

PRESSEMITTEILUNG

Themenpark für große und kleine Ohren: Oldenburger Hörforscher eröffnen Hörgarten am Haus des Hörens

<Oldenburg, 31. Mai 2006> Ein Themenpark rund um das Hören erwartet ab heute große und kleine Besucher im Oldenburger Stadtteil Wechloy: In Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität und dem Oldenburger Hörzentrum hat das Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik HörTech rund um das Haus des Hörens in der Marie-Curie-Straße 2 einen Hörgarten geschaffen. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Oldenburger Hörzentrums wurde der Hörgarten heute der Öffentlichkeit übergeben.

„In unserem Hörgarten sind zahlreiche akustische Experimente und Exponate zu erleben“, so Professor Birger Kollmeier, wissenschaftlicher Leiter des Hörzentrums, Sprecher des Kompetenzzentrums HörTech und Initiator des Hörgartens: „Wir haben einen Erlebnispark geschaffen, der Kindern und Erwachsenen den sinnlichen Zugang zum Thema Hören und zu den Arbeitsbereichen der Oldenburger Hörforschung ermöglicht.“

Bereits vor Jahren errichteten die Hörforscher vor ihrem Domizil in der Marie-Curie-Straße 2 einen Aufsehen erregenden Hörthron – eine physikalische Apparatur, mit der das akustisch verstärkte Richtungshören mit beiden Ohren erlebt werden kann, und der sich großer Beliebtheit erfreut. Nun dürfen alle Hör-Interessierten auf weitere akustische Attraktionen gespannt sein:

Zu erleben sind Helmholtz-Resonatoren, die die Frequenzaufspaltung im Innenohr hörbar machen, und eine Flüstergalerie, die die gezielte Wahrnehmung von Schall über weite Entfernungen hinweg ermöglicht. Ein weiteres Highlight des Gartens ist eine akustische Kanone, mit deren Hilfe man Schall scheinbar unsichtbar an fast jeder beliebigen Stelle entstehen lassen kann. Auch eine Windharfe, eine Mittelohrpauke und ein binauraler Teich gehören zum Inventar des Oldenburger Hörgartens, ebenso ein Info-Point zum Thema und ein mechanisches Ohr-Modell.

Die meisten akustischen Apparaturen wurden in der feinmechanischen Werkstatt der Universität gebaut. Bei der Realisation des Hörgartens hat der Oldenburger Architekt Hans-Jürgen Bethge eng mit den Forschern der international renommierten Oldenburger Hörforschung zusammengearbeitet. Der Garten, dessen Exponate zukünftig auch Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sein werden, wurde mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren geschaffen, u. a. der EWE-Stiftung, der Niedersächsischen Lotto-stiftung „Bingo“ sowie der Oticon Foundation. Die notwendigen Investitionen beliefen sich insgesamt auf 125.000 Euro.

Während der heutigen Veranstaltung wurde der Hörgarten im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als einer von 365 Orten im „Land der Ideen“ geehrt. Vertreter der bundesweiten Initiative, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler steht, überreichten den Oldenburger Hörforschern eine Ehrentafel.

„Mit unserem akustischen Themenpark wollen wir den Standort Oldenburg um eine wirkliche Attraktion bereichern und Hörforschung zum Anfassen bieten“, so Professor Koll-

meier abschließend: „Und wir wollen zur Entwicklung des Hörbewusstseins beitragen, unsere Aufklärungsarbeit in Sachen gutes Hören kontinuierlich fortsetzen.“

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch Bildmaterial vom Hörgarten zur Verfügung.

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die **HörTech gGmbH** wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.

Die **Hörzentrum Oldenburg GmbH** ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audilogische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService, Widex, Oticon und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.